

# ZUKUNFTS- MARKT 65PLUS

Angebote für Seniorinnen und Senioren  
entwickeln



FRIEDRICH-SCHILLER-  
UNIVERSITÄT  
JENA

## PROJEKTTEAM

**Prof. Dr. Bärbel Kracke** - *Projektleiterin*

**Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund** - *Projektleiterin*

**Dr. Astrid Körner** - *Projektmitarbeiterin*

**Nicole Fuchs** - *Projektmitarbeiterin*

**Jonas Dirlam** - *Studentischer Mitarbeiter*

**Julia Engert** - *Studentische Mitarbeiterin*


Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21037 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung





**Neue Zielgruppen in der Hochschul-  
weiterbildung:** Ein Konzept zur Förderung  
individueller Lernziele und Lernwege

Astrid Körner, Bärbel Kracke & Eva Schmitt-Rodermund

# Projekthintergrund: ZM65plus

## Zertifikatsstudium ZM65plus

... welches Absolventen/-innen befähigt, eine wissenschaftlich begründete Idee für Angebote für die Altersgruppe 65plus zu entwickeln und wirtschaftlich erfolgreich (innerhalb von Einrichtungen oder im Zuge einer Selbstständigkeit) umzusetzen

## Themenschwerpunkte

Grundlagen des Alterns, unternehmerische Hintergründe zur Ausführung von Projekt- und Geschäftsideen sowie Schlüsselqualifikationen zur Gestaltung und Vermarktung zielgruppenspezifischer Angebote

## Studienformat

Kombination von Selbststudien- und Präsenzphasen, Projektarbeit, Darstellung und Präsentation der Geschäftsidee (Abschlussarbeit)

## Potentielle Zielgruppen

u.a. Angestellte (mit Führungsverantwortung), beruflich Qualifizierte, Absolventen/-innen und Studierende aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kultur und Infrastruktur, Ehrenamtliche sowie Existenzgründer/-innen unterschiedlicher fachlicher Hintergründen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Projekthintergrund: ZM65plus

## Fragestellungen

- Welche Erwartungen haben potentielle Teilnehmende an die Inhalte und Gestaltung von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten im Allgemeinen bzw. an das von uns geplante Zertifikatsstudium?
- Wie sollte (unser) Studienangebot gestaltet werden, um den Erwartungen zu entsprechen und um den Lernerfolg und die Motivation der Teilnehmenden zu fördern?

## Zielgruppenbefragung

- **Stichprobe:**  $N = 127$  Masterstudierende (Erziehungswissenschaft, Psychologie, BWL) und  $N = 50$  Mitarbeiter/-innen einer sozialen Einrichtung der Seniorenhilfe
- **Inhalte:** u.a. demografische Hintergründe, Erfahrungen, Ziele, Erwartungen, Umgang mit Lernformaten, Intentionen

## Erprobung im Wintersemester 2016/2017

- **Veranstaltungen:** Lernen Erwachsener, Unternehmerische Kompetenz, Bewegung & Training sowie Einführungs- & Abschlussveranstaltung
- **Teilnehmende:**  $N = 5$  Masterstudierende der Erzwissenschaft und  $N = 9$  Personen aus der beruflichen Praxis (Selbständige und Angestellte in sozialen Handlungsfeldern)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



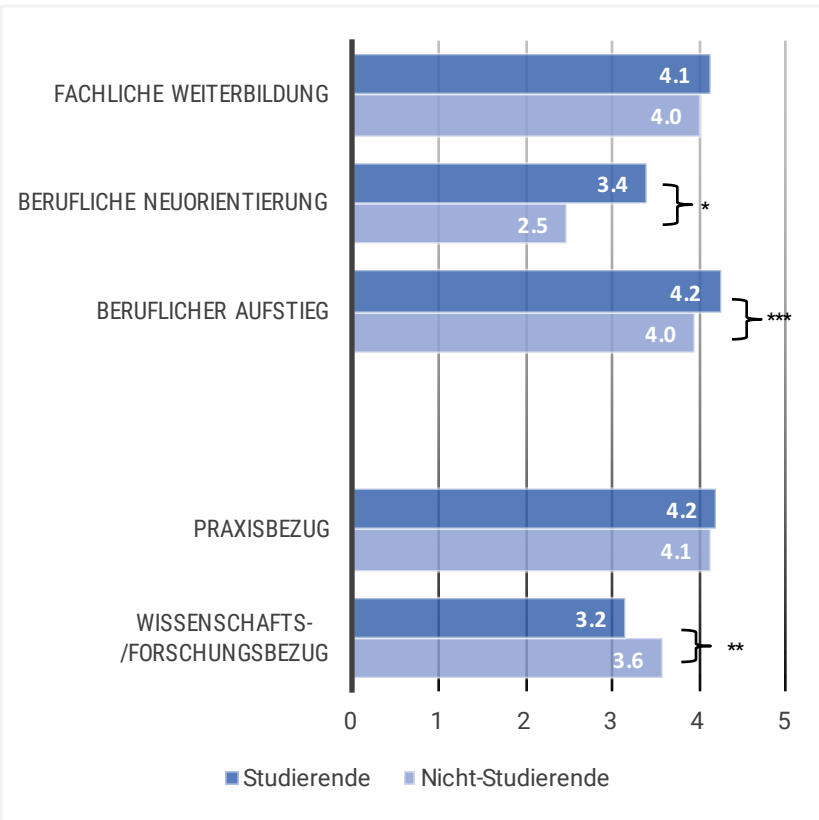
# Zielgruppenbefragung: Unterscheiden sich beide Gruppen in Hinblick auf ...?

## Ziele

- Für beide Gruppen sind fachliche Weiterbildung und die Verbesserung beruflicher Chancen bedeutsame Ziele.
- Berufliche Ziele sind für Studierende bedeutsamer als für Personen aus der Praxis.

## Erwartungen

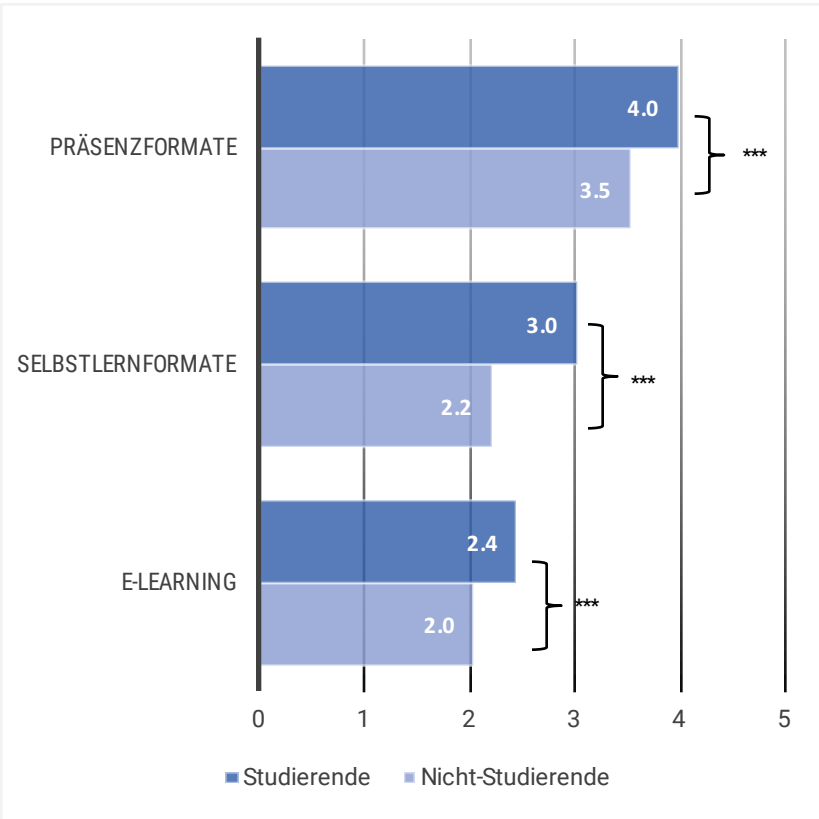
- Erfahrungsaustausch sind für beide Gruppen wichtige Gestaltungsmerkmale von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten.
- Entgegen der Erwartungen sind für Personen aus der Praxis wissenschaftliches Arbeiten und der Forschungsbezug der Inhalte bedeutsamer als für Studierende.



# Zielgruppenbefragung: Unterscheiden sich beide Gruppen in Hinblick auf ...?

## Lernformate

- Generell wird der Lernerfolg für Präsenzformate höher eingeschätzt als für E-Learningformate.
- Wie erwartet schätzen sich Personen aus der Praxis weniger kompetent im Umgang mit, insbesondere neuen, Lernformaten ein.
- Höhere Einschätzungen im Umgang mit E-Learningformaten gehen mit höheren Ausprägungen auf Zielen beruflicher Neuorientierung einher, höhere Einschätzungen zum Umgang mit Präsenzformaten mit höheren Erwartungen an einen Praxisbezug und Austausch.
- Die Zusammenhänge unterscheiden sich nicht für die beiden Zielgruppen.



# Zielgruppenbefragung: Bedeutung für Weiterbildungsentscheidungen?

	Intention	
	B	$\beta$
<b>Ziele</b>		
beruflicher Aufstieg	-.06	-.04
berufliche Neuorientierung	.12	.08
fachbezogene WB	<b>.33 *</b>	.17
<b>Erwartungen</b>		
Praxisbezug	.11	.06
Forschungsorientierung	.09	.06
<b>Lernformate</b>		
Präsenzformate	<b>.33 *</b>	.20
Selbstlernformate	.09	.07
E-Learningformate	-.01	-.01
<b>Zielgruppe</b>		
Studierende	.16	.05

Anmerkung. Kontrolliert für Alter, Geschlecht, bisherige Weiterbildungserfahrung.  $\text{Korr } R^2 = .10$ .

## Intentionen

- Bivariat zeigen sich signifikante Zusammenhänge zwischen den Weiterbildungsintentionen und allen drei Arten von Zielen sowie den Einschätzungen zu den drei Lernformaten zu können.
- Multivariat gehen vor allem höhere fachbezogene Ziele und die wahrgenommene Kompetenz bzgl. des Lernens mit Präsenzformaten mit einer höheren Weiterbildungsintention einher.
- Der Zusammenhang zwischen fachbezogenen Zielen und Intentionen variiert für die beiden Gruppen. Diese sind lediglich für Personen aus der Praxis, nicht jedoch für Studierende mit Weiterbildungsintentionen assoziiert.





13.-14.11.17



# Erprobung: Was sagt der Praxistest?

## Was hat gut funktioniert?

- Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Gestaltung und den einzelnen Veranstaltungen
- besonders positiv: wertschätzende Atmosphäre, Praxisbezug und Raum für Erfahrungsaustausch

## Wo gibt es Optimierungsbedarfe?

- Heterogenität in den Bedürfnissen und Erwartungen der Teilnehmenden in Hinblick auf
  - Vorwissen und Erfahrungen
  - Thematische Interessen
  - Praxis- vs. Theorie- & Forschungsbezug
- Transparenz und Anforderungen
- kontinuierliche Beschäftigung mit den Materialien und Aufgaben während der Selbststudienphase

# Zusammenfassung: Welche Herausforderungen gilt es zu meistern?

---

- **Differenzierung und Individualisierung**

Konstruktiver Umgang mit der Heterogenität und Umsetzung ungleichheitssensibler Differenzierungs- und Individualisierungsstrategien zur Förderung individueller Lernziele und Lernwege

- **Selbstregulatives Lernen**

das Vertrauen in die eigene Fähigkeit und das Lernen mit den unterschiedlichen Lernformaten stärken, Feedback zu individuellem Lernfortschritt ermöglichen und Reflexion eigener Lernprozesse anregen sowie die Übernahme von Eigenverantwortung unterstützen

- **Wege der Ansprache**

die (unterschiedliche) Bedeutung von Erwartungen und Zielen für die Teilnahme an Angeboten bei der Ansprache von Zielgruppen berücksichtigen

# Herausforderung: Differenzierung & Individualisierung

## Differenzierungsmatrix

Grundlagen	G1 Studienbrief Psychologische Grundlagen
	1 Psychologische Grundlagen

# Herausforderung: Differenzierung & Individualisierung

## Differenzierungsmatrix

Vertiefung: Theorie- und Forschungsbezug	ST1 Rekapitulationsfragen	PT2 Concept Map
	T1.1 Onlinevorlesung: Entwicklungstheoretische Perspektiven	
	T1.2 Präsentation & Übersichtsarbeiten: Entwicklung von Selbst und Persönlichkeit	
	T1.3 Empirische Befunde: Entwicklungsverläufe ausgewählter Funktionsbereiche	
	T1.4 Empirische Befunde: Kognitive Plastizität	

Vertiefung: Erfahrungswissen/Praxistransfer	SP1 Reflexionsfragen	PP1 Transferaufgabe
	P1.1 Fallsammlung: Erfolgreiches Altern	
	P1.2 Fallsammlung: Altersgerechte Technologien	
	P1.3 Video & Reflexion: Altersweisheit & Kreativität	
	P1.4 Video & Reflexion: Selbständigkeit im Alter	

Grundlagen	G1 Studienbrief Psychologische Grundlagen
	1 Psychologische Grundlagen

# Herausforderung: Differenzierung & Individualisierung

## Differenzierungsmatrix

Vertiefung: Erfahrungswissen/ Praxistransfer	SP1 Reflexionsfragen	PP1 Transferaufgabe
	P1.1 Fallsammlung: Erfolgreiches Altern P1.2 Fallsammlung: Altersgerechte Technologien P1.3 Video & Reflexion: Altersweisheit & Kreativität P1.4 Video & Reflexion: Selbständigkeit im Alter	
Vertiefung: Theorie- und Forschungsbezug	ST1 Rekapitulationsfragen	PT2 Concept Map
	T1.1 Onlinevorlesung: Entwicklungstheoretische Perspektiven T1.2 Präsentation & Übersichtsarbeiten: Entwicklung von Selbst und Persönlichkeit T1.3 Empirische Befunde: Entwicklungsverläufe ausgewählter Funktionsbereiche T1.4 Empirische Befunde: Kognitive Plastizität	
Grundlagen	G1 Studienbrief Psychologische Grundlagen	
1 Psychologische Grundlagen		

- Planung von Lehrveranstaltung und Unterstützung der Lehrenden zur Gestaltung ungleichheitssensibler Lehre
- Auswahl von Inhalten und Aufgaben (inkl. Prüfungsformaten) entsprechend der eigenen Interessen, Erfahrungen und Erwartungen → zieldifferente Förderung
- Förderung von Kompetenz- & Autonomieerleben → intrinsisch motiviertes Bildungsverhalten & vertiefte Auseinandersetzung mit den Lernmaterialien

# Herausforderung: Differenzierung & Individualisierung

## Differenzierungsmatrix

Vertiefung: Erfahrungswissen/ Praxistransfer	SP1 Reflexionsfragen	PP1 Transferaufgabe	SP2 Selbsttest Praxis Thema 2	PP2 Prüfungsaufgabe Praxis Thema 2	SP3 Selbsttest Praxis Thema 3	PP3 Prüfungsaufgabe Praxis Thema 3
	P1.1 Fallsammlung: Erfolgreiches Altern P1.2 Fallsammlung: Altersgerechte Technologien P1.3 Video & Reflexion: Altersweisheit & Kreativität P1.4 Video & Reflexion: Selbständigkeit im Alter ...		P1.1 Vertiefung Praxis Thema 2 P1.2 Vertiefung Praxis Thema 2 P1.3 Vertiefung Praxis Thema 2 P1.4 Vertiefung Praxis Thema 2 ...		P1.1 Vertiefung Praxis Thema 2 P1.2 Vertiefung Praxis Thema 2 P1.3 Vertiefung Praxis Thema 2 P1.4 Vertiefung Praxis Thema 2 ...	
Vertiefung: Theorie- und Forschungsbezug	ST1 Rekapitulationsfragen	PT2 Concept Map	ST2 Selbsttest Theorie Thema 2	PT2 Prüfungsaufgabe Theorie Thema 2	ST3 Selbsttest Theorie Thema 3	PT3 Prüfungsaufgabe Theorie Thema 3
	T1.1 Onlinevorlesung: Entwicklungstheoretische Perspektiven T1.2 Präsentation & Übersichtsarbeiten: Entwicklung von Selbst und Persönlichkeit T1.3 Empirische Befunde: Entwicklungsverläufe ausgewählter Funktionsbereiche T1.4 Empirische Befunde: Kognitive Plastizität		T2.1 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 2 T2.2 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 2 T2.3 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 2 T2.4 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 2 ...		T3.1 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 3 T3.2 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 3 T3.3 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 3 T3.4 Vertiefung Theorie/Forschung Thema 3 ...	
Grundlagen	G1 Studienbrief Psychologische Grundlagen		G2 Studienbrief		G3 Studienbrief	
	1 Psychologische Grundlagen		2 Lernen im Alter		3 Bewegung & Training	

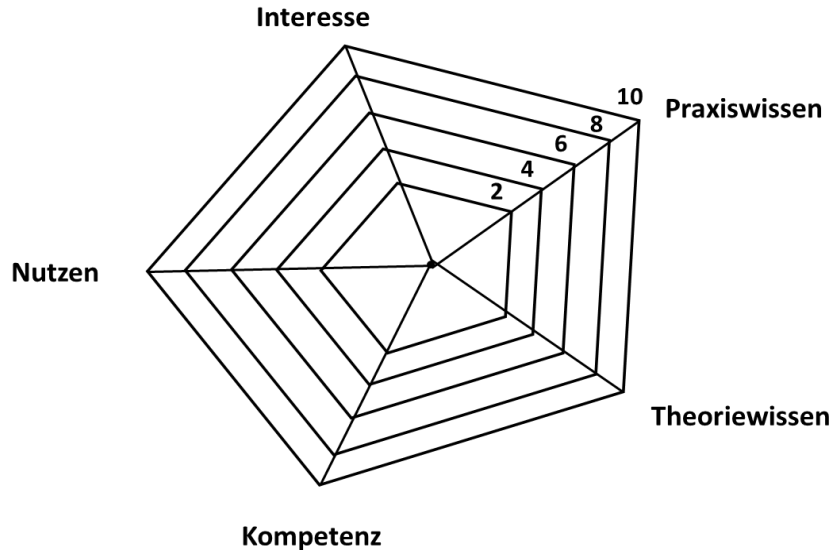
# Zusammenfassung: Welche Herausforderungen gilt es zu meistern?

---

- Differenzierung und Individualisierung  
Konstruktiver Umgang mit der Heterogenität und Umsetzung ungleichheitssensibler Differenzierungs- und Individualisierungsstrategien zur Förderung individueller Lernziele und Lernwege
- **Selbstregulatives Lernen**  
das Vertrauen in die eigene Fähigkeit und das Lernen mit den unterschiedlichen Lernformaten stärken, Feedback zu individuellem Lernfortschritt ermöglichen und Reflexion eigener Lernprozesse anregen sowie die Übernahme von Eigenverantwortung unterstützen
- **Wege der Ansprache**  
die (unterschiedliche) Bedeutung von Erwartungen und Zielen für die Teilnahme an Angeboten bei der Ansprache von Zielgruppen berücksichtigen

# Herausforderung: Selbstregulatives Lernen

## Individueller Lernfortschritt & Reflexion



- zu Beginn und Ende eines Themas sowie nach Abschluss der Selbstlernphase
- Interessen sowie bisherige Erfahrungen und Vorwissen visualisieren
- Diagnostik von Eingangsvoraussetzungen
- den eigenen Lernprozess und Lernfortschritt dokumentieren → Feedback (individuelle Bezugsnorm)



# Herausforderung: Selbstregulatives Lernen

## Individueller Lernfortschritt & Reflexion

Lerntagebuch – Modul Altern & Alter

Was habe ich gelernt und wie passt das zu meinen bisherigen Erfahrungen/meinem Vorwissen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Welche Aspekte des Gelernten kann ich gegenwärtig oder zukünftig anwenden?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Wie gut bin ich mit den Materialien zurechtgekommen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Welche Fragen möchte ich im Rahmen der Präsenzphase klären?

---

---

---

---

---

---

---

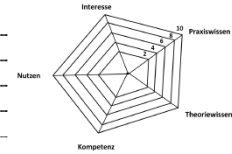
---

---

---

Abschluss Selbstlernphase

Selbsteinschätzung  
(0 „sehr gering“, 10 „sehr hoch“)



- zu Beginn und Ende eines Themas sowie nach Abschluss der Selbstlernphase
- Interessen sowie bisherige Erfahrungen und Vorwissen visualisieren
- Diagnostik von Eingangsvoraussetzungen
- den eigenen Lernprozess und Lernfortschritt dokumentieren → Feedback (individuelle Bezugsnorm)
- in Kombination mit einem Lerntagebuch → Förderung von Lernstrategien

# Herausforderung: Selbstregulatives Lernen

## Individueller Lernfortschritt & Reflexion

Lerntagebuch – Modul Altern & Alter

Was habe ich gelernt und wie passt das zu  
meinen bisherigen Erfahrungen/meinem  
Vorwissen?

---

---

---

---

---

---

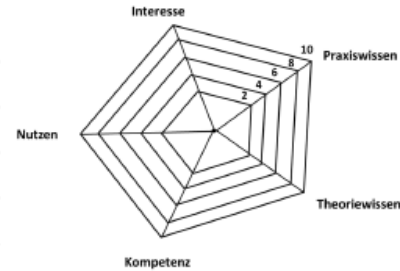
---

---

---

Abschluss Selbstlernphase

Selbsteinschätzung  
(0 ‚sehr gering‘, 10 ‚sehr hoch‘)



# Herausforderung: Selbstregulatives Lernen

## Individueller Lernfortschritt & Reflexion

Welche Aspekte des Gelernten kann ich gegenwärtig oder zukünftig anwenden?

---

---

---

---

---

Wie gut bin ich mit den Materialien zurechtgekommen?

---

---

---

---

Welche Fragen möchte ich im Rahmen der Präsenzphase klären?

---

---

---

# Zusammenfassung & Ausblick

---

## Herausforderungen

### Konstruktiver Umgang mit der Heterogenität der Zielgruppen

- Differenzierungs- und Individualisierungsstrategien erarbeiten, um individuelle Lernziele und Lernwege zu ermöglichen

### Förderung des selbstregulativen Lernens

- das Vertrauen in die eigene Fähigkeit und Eigenverantwortung stärken, Feedback ermöglichen und Reflexion anregen

## Geplante Maßnahmen

- Differenzierungsmatrix
- Einführung & Training
- Selbstüberprüfungsmöglichkeiten und Lerntagebuch

## Offene Fragen

- Wie viel Wahlmöglichkeiten sind sinnvoll?
- Wie nehmen die Lehrenden das Konzept an?
- Wie offen sind die Teilnehmenden für diese Herangehensweise?

# Fragestellungen für die Diskussion

---

1. Inwieweit können entwickelte Strategien zur Differenzierung und Ideen zur Stärkung der Selbstlernkompetenz zum Lernerfolg und zur Motivation der Teilnehmenden beitragen? An welchen Stellen gibt es Erweiterungs- und/oder Optimierungsbedarfe?
2. Inwieweit lassen sich vorgestellte Ideen und Überlegungen auf andere Angebote wissenschaftlicher Weiterbildung übertragen?
3. Wie können Lehrende bestmöglich auf den Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und Interessen vorbereitet und bei der Umsetzung einer ungleichheitssensiblen Lehre unterstützt werden?

—  
Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!



# Projekthintergrund: ZM65plus



Alter & Altern	Unternehm. Kompetenz	Schlüsselkompetenzen
<b>Modul I</b> Psychologische Grundlagen Soziologische Grundlagen Handlungsfeld: Altersbilder Handlungsfeld: Lernen Erwachsener	<b>Modul III</b> Projektmanagement Unternehmerische Kompetenz Wirtschaftsrecht	<b>Modul IV</b> Altersensitive Kommunikation Präsentationstechniken Projektarbeit
<b>Modul II</b> Medizinisch, klinische Grundlagen Handlungsfeld: Demenz Handlungsfeld: Bewegung&Training		<b>Modul V</b> Abschlussarbeit Kolloquium

# Studie: Erhebungsinstrumente

- **Ziele** - „Wie wichtig wären Ihnen folgende Ziele bei der Entscheidung, eine berufliche Weiterbildung aufzunehmen...“

beruflicher Aufstieg	(3 Items, z.B. höhere Position, höheres Gehalt; $\alpha = .73$ )
berufliche Neuorientierung	(4 Items, z.B. neu orientieren, Selbstständigkeit; $\alpha = .60$ )
fachliche Weiterbildung	(4 Items, z.B. Fachwissen, berufliches Projekt; $\alpha = .61$ )
- **Erwartungen** - „Man kann unterschiedliche Erwartungen an einen weiterbildenden Studiengang haben. Wie wichtig wären Ihnen...“

Wissenschafts-/Forschungsbezug	(4 Items; z.B. wiss. Arbeiten, Forschungsbezug; $\alpha = .76$ )
Praxisbezug	(3 Items, z.B. Erfahrungsaustausch; Praxisbezug; $\alpha = .70$ )
- **Lernformate** - „Bitte sagen Sie uns, inwieweit Sie mit folgenden Lernformaten gut lernen können“

Präsenzformate	(4 Items; z.B. Vorlesungen, Übungen, Gruppenarbeiten; $\alpha = .69$ )
Selbstlernformate	(6 Items; z.B. Lehrbriefe, virtuelle Seminare, Vodcasts; $\alpha = .83$ )
E-Learning	(5 Items; z.B. Blogs, Foren, Chats; $\alpha = .85$ )
- **Intentionen** - „Könnten Sie sich vorstellen, in Zukunft ein weiterbildendes Studium an einer Hochschule zu besuchen“

Für alle Skalen wurde eine 5pt Ratingskala verwendet.